

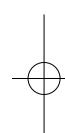
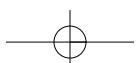
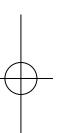
INHALT

EINFÜHRUNG

Ciceros Leben und Werk	ix
Entstehung und Anlage von »De finibus«	xl
Gesamtwürdigung von »De finibus«	xlv
Die Philosophenschulen von Platon bis Cicero	lx
Übersicht über Inhalt und Aufbau des Werkes	lxii
Zur Art des Übersetzens	lxxiii

VOM HÖCHSTEN GUT UND VOM GRÖSSTEN ÜBEL

Erstes Buch	3
Zweites Buch	41
Drittes Buch	109
Viertes Buch	149
Fünftes Buch	193
ANMERKUNGEN	251
LITERATURVERZEICHNIS	273



EINFÜHRUNG

Ciceros Leben und Werk

Die sechs Jahrzehnte, die das Leben und Schaffen Ciceros in sich beschließen (106–43 v. Chr.), fallen in die bedeutsame Epoche des hundertjährigen Bürgerkrieges (133–31 v. Chr.).

Die Republik Rom hatte sich zwar nach dem Sieg über Karthago und nach der Ausdehnung ihrer Herrschaft über das östliche Mittelmeergebiet, äußerlich gesehen, schon zum römischen Weltreich entwickelt. Aber noch war die Verfassung Roms mit ihrem ursprünglichen Ämterwesen die des alten Stadtstaates, zu dessen äußerem Merkmal es gehörte, daß seine Bürger täglich auf dem Forum erschienen, um ihre politischen Rechte und Pflichten auszuüben. Rom war darum vor eine entscheidende politische Probe gestellt. Würde es die Spannkraft haben, das ganze Land Italien samt den überseeischen Provinzen, die bis jetzt nichts als Ausbeutungsobjekte waren, ohne Schaden für sich selbst in die alte Form der *res publica* einzugliedern? Ganz Italien mußte zum Weichbild der Stadt Rom werden, und diese selbst zur Kapitale eines einheitlichen Weltreiches, zusammengefügt aus unter sich gleichrangigen Ländern rings um das Mittelmeer. Aber der alte Stadtstaat vermochte diese Aufgabe nicht zu leisten. Die Entwicklung schritt über ihn hinaus zu einer neuen Herrschaftsform.

Zwei politische Vorgänge waren es im großen, die die römische Revolutionszeit charakterisieren: die